

II.46

Gesellschaft und sozialer Wandel

Transgender im Hochleistungssport – Wie viel Testosteron ist erlaubt?

Ein Beitrag von Gabriele Teutloff



© RAABE 2022

© picture-alliance / dpa | -

Wie umgehen mit transidenten Personen im Leistungssport? Anhand der Biografien eines transgeschlechtlichen Leistungssportlers erarbeiten sich die Lernenden die Motivation und den Ablauf einer Geschlechtsangleichung. Sie erfahren, welche biologischen Konsequenzen diese Operation hat und hinterfragen kritisch das gesellschaftliche Verständnis von Geschlechtlichkeit und Leistung.

KOMPETENZPROFIL

Dauer: 5–6 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler 1. kennen den Ablauf geschlechtsangleichender Maßnahmen, 2. erläutern den Zusammenhang von Doping und Hormonen, 3. setzen sich kritisch mit den Geschlechterrollen in der Gesellschaft auseinander.

Thematische Bereiche: Transgender, Geschlechtsangleichung, Hormone, Doping





Eindeutig Frau? – Eindeutig Mann?

M 1

Bestimmte Gesichtszüge oder andere körperliche Merkmale ordnen wir oft unbewusst einem Geschlecht zu. Doch nicht immer stimmt dieser erste Eindruck.

Aufgabe 1

Betrachten Sie die Bilder. Kreuzen Sie an, ob die abgebildete Person auf Sie männlich oder weiblich wirkt.

	
Wladimir Klitschko <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich	Shoma Uno <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich
	
Christina Schwanitz <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich	Caster Semenya <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich

Bildquellen von oben links nach unten rechts: Wikimedia Commons/Fuzheado/CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons/Aude Mugnier/CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons/Steffen Präßdorf/CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons/Yann Caradec/CC BY-SA 2.0

Aufgabe 2

Begründen Sie Ihre Entscheidung. Notieren Sie die Kriterien für Ihre Entscheidung.

M 2

Aus Heidi wird Andreas – Der Werdegang einer Spitzensportlerin der DDR

Heidi Krieger wird 1965 in Ost-Berlin geboren. Durch einen Klassenkameraden kommt sie mit 11 Jahren zur Leichtathletik und beginnt, regelmäßig in den Wurfdisziplinen zu trainieren. 1979 wechselt sie zur Kinder- und Jugendsportschule des SC Dynamo Berlin. Dort wird alles dem Sport untergeordnet. Heidi ist groß, schlank und wiegt 65 kg bei einer Größe von 185 cm. Sie lernt schnell, dass ihr sportlicher Erfolg auch persönliche Anerkennung und Privilegien mit sich bringt.

Aufgaben

1. Betrachten Sie das Foto von Heidi Krieger. Was fällt Ihnen auf?
2. Lesen Sie den Text. Geben Sie den Werdegang von Heidi Krieger in Ihren eigenen Worten wieder.
3. Versuchen Sie, sich in Heidi Kriegers Situation hineinzusetzen. Überlegen Sie, warum sie die Trainingsbelastungen auf sich nahm.

Heidi Krieger – eines von vielen Doping-Opfern der DDR



Wikimedia Commons/CC BY-SA 3.0/DE/
Bundesarchiv

Heidi Krieger vertraut ihren Trainern, stemmt Gewichte, wirft Diskusscheiben, stößt Kugeln und sie nimmt Pillen. Zunächst nur Vitamine. Als sie 16 ist, nimmt sie ihr Trainer beiseite und gibt ihr neue Tabletten. Sie sind, blau, in Silberfolie verpackt. Die Originalverpackung sieht Heidi nicht. Durch die blauen Pillen kann sie immer mehr Gewichte stemmen. Später werden es bis zu 100 Tonnen Gewichte innerhalb von 14 Tagen sein. Ihre Leistungen verbessern sich sprunghaft. 1982 gewinnt Heidi Krieger die Jugendwettkämpfe der Freundschaft, 1983 die Junioren-Europameisterschaft und sie schafft 1984 bei den Hallen Europameisterschaften den Anschluss an den Erwachsenenbereich mit dem 3. Platz.

Aber etwas hat sich in ihr verändert. Sie ist aggressiver geworden, auch sich selbst gegenüber. Um sich noch spüren zu können, trainiert sie über ihre Schmerzgrenze hinaus. Die Schmerzen scheinen ihr zu beweisen, dass sie noch existiert. Je höher die Trainingsbelastungen werden, umso mehr Pillen gibt es. Ein Leben außerhalb des Sports gibt es nicht mehr. 1986 wird Heidi Krieger in Stuttgart Europameisterin im Kugelstoßen mit einer Weite von 21,10 m. Mit diesem Erfolg wird sie in den Olympiakader aufgenommen. Inzwischen leidet sie jedoch unter heftigen Schmerzen. An manchen Tagen kann sie kaum eine Treppe steigen. Aufgrund der ständigen Überbelastung haben sich am Oberschenkelknochen Verkalkungen gebildet, die operativ entfernt werden müssen. An den Olympischen Spielen kann Heidi nicht teilnehmen. 1991 ist Schluss mit dem Leistungssport. Nichts geht mehr. Die Schmerzen bleiben.

Autorentext

Alles für die Goldmedaille? – Doping in der DDR




M 3

A: Doping in der DDR



Aufgaben

1. Recherchieren Sie zum Doping in der DDR. Nutzen Sie die angegebenen Internetseiten.
2. Bereiten Sie eine Präsentation zum Thema vor. Beziehen Sie auch die Kaderpyramide in Ihre Präsentation ein (siehe Abbildung).

 https://raabe.click/Doping/DDR	<p style="text-align: center;">Kaderpyramide im Leistungssport der DDR</p> 
 https://raabe.click/DopingopferderDDR	

B: Doping in der DDR



Aufgaben

1. Ergänzen Sie die fehlenden Angaben in der Tabelle. Recherchieren Sie hierfür im Internet.
2. Beschreiben Sie, was Ihnen an den Daten auffällt. Nennen Sie mögliche Gründe.
3. Versetzen Sie sich in die Lage einer Sportministerin/eines Sportministers. Ihr Ziel ist es, dass die Sportlerinnen und Sportler möglichst viele Medaillen erringen. Überlegen Sie sich Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen.

Medaillenspiegel bei den Olympischen Sommerspielen 1988 in Seoul (Südkorea)			Bevölkerung 1988
Land	Goldmedaillen	Gesamt	in Mio.
Sowjetunion	55	132	286,7
DDR		102	16,7
BR Deutschland	11		
USA		94	

Doping – Folgen und Prävention

M 5

Aufgaben

1. Andreas Krieger stellte Strafanzeige wegen Körperverletzung. Diskutieren Sie in der Klasse, was er damit erreichen wollte.
2. Andreas Krieger stiftete seine EM-Goldmedaille einem Doping-Opfer-Hilfe-Verein. Außerdem setzte er sich dafür ein, dass sein Junioren-Hallen-Weltrekord von 20,51 m im Kugelstoßen aus dem Register gestrichen wird. Beurteilen Sie diese Entscheidungen.
3. Mittlerweile arbeitet Andreas Krieger in der Dopingprävention. Recherchieren Sie nach dem Urteil für Dopinggeschädigte der DDR und fassen Sie die wichtigsten Informationen schriftlich zusammen. Hinweis: Sie können für Ihre Recherche diese Internetseite nutzen:
<https://raabe.click/DopingOpferHilfe>
4. Arbeiten Sie zu zweit. Besuchen Sie die unten angegebene Internetseite und schauen Sie sich den Film an. Beantworten Sie gemeinsam die Fragen auf der Seite und diskutieren Sie die angezeigten Ergebnisse:
<https://raabe.click/AndreasKriegerStory>
5. Kreuzen Sie an, welche Antwort Sie auf die Frage gewählt hätten.
Wonach bewerten Sie Athletinnen und Athleten bei einem sportlichen Großereignis?
 - wie viele Weltrekorde sie brechen
 - ob sie ihre persönliche Bestleistung erreichen
 - wie fair sie ihren Wettkampf bestreiten
6. Besteht bei internationalen sportlichen Wettbewerben Chancengleichheit für die teilnehmenden Sportlerinnen und Sportler? Arbeiten Sie in Kleingruppen. Nennen Sie mindestens zwei Pro- und zwei Kontra-Argumente. Diskutieren Sie anschließend im Plenum.



Pro	Kontra
•	•
•	•